

30.08.2016

Sehr geehrter Herr Maas,

was lese ich da in der Zeitung? Sie wollen ernsthaft einen Gesetzentwurf einbringen, der Mütter dazu zwingt die Männer bekannt zu geben, die während der vermuteten Befruchtung mit ihr "beigewohnt" hatten.

Wörtlich aus dem Entwurf: "Die Mutter des Kindes ist verpflichtet, dem Dritten, der dem Kind als Vater Unterhalt gewährt, auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, wer ihr während der Empfängniszeit beigewohnt hat."

Das ist nichts anderes wie Populismus und blinder Vorwahlaktionismus. Das Problem besteht nicht in den (vermuteten 10%) "Kuckuckskindern" sondern in den 20 % Scheidungskindern. Hier sollten Sie dafür sorgen, dass es in Zukunft andere Lösungen gibt. Mütter und Väter müssen sich in Zukunft die Aufgaben Einkommen und Kindererziehung/Betreuung teilen.

Wenn Sie nun mit dem Argument kommen, Väter wollen doch gar nicht, geben Sie uns doch mal eine Chance. Eine Chance die wir (Wissenschaftlich) nachgewiesen jetzt nicht haben. Aber das ist Ihnen mit Sicherheit zu anstrengend. Ein Kind gehört eben auch für Sie zur Mutter und der Vater hat für den Lebensunterhalt zu sorgen.

Freundliche Grüße, Andreas Schüchter.